

herliche Augen wie sie sich ein Mensch nur immer wünschen mag und wie alle Künstler behaupten einen herlichen Körper. Ich habe hier die wenigen gesunden Stunden benutzt und mein Trauerspiel Egidio und Isabella fertig geschrieben. Ich habe dabei immer an Sie gedacht weil Sie immer  
 5 den Wunsch geäußert haben etwas von der Art von mir zu sehen, ich freue mich darauf wen[n] wir uns wiedersehn es Ihnen vorzulesen. Mein Bruder hat hier auf der Bibliothek vieles gefunden was ihn interessirt, er arbeitet von neuen seine Nibelungen um.

Wen[n] Sie wisten wie trostloß es mir ist diesen Brief abzuschicken  
 10 da ich nicht weiß ob ich noch eine Antwort erhalte oder nicht. Leben Sie wohl mein geliebter Freund und rufen Sie sich mein Bild lebendig in Ihr Gedächtniß zurik wen[n] es darin mat und erloschen ist. Leben Sie wohl.

S[ophie] Tieck

15 Adressiren Sie Ihre Antwort lieber an Knorring wir wohnen auf dem Kreuz Nr. 197.

*94. August Wilhelm Schlegel an Sophie Bernhardi-Tieck*

Neapel d. 27 Febr 1805

Wie glücklich bin ich, meine theuerste Freundin, endlich wieder einen  
 20 Brief von Ihrer Hand zu haben. Diese Verspätung der Nachrichten, diese Verwirrung im Briefwechsel ist das Ungemach der Reise. Sie vermuthen mich in Ihrem Briefe noch in Coppet, und ich erhalte ihn erst hier, in der weitesten Entfernung, unten in Italien. Ich habe Ihnen von Mailand aus weitläufig geschrieben, früher war es nicht möglich, weil  
 25 bis dahin auf unsrer Reise über Lyon und Turin alles den Umweg über Paris gemacht haben und doch nicht früher zu Ihnen gelangt seyn würde. Hoffentlich sind diese Blätter noch in Ihre Hände gekommen und haben Sie überzeugt, wie sehr Ihr Glück und Ihre Zufriedenheit mit meinem Antheil daran mir am Herzen liegt. In Rom wo wir uns bis jetzt nur  
 30 12 Tage aufgehalten, erhielt ich einen Brief von Ihrem Bruder mit der Nachricht von Ihrer Abreise nach München, aber ohne Ihre Adresse also ohne die Möglichkeit Ihnen zu schreiben. Auch diese Zeilen sende ich nur aufs Gerathewohl, da Sie vermuthlich schon abgereist sind, wenn sie nach München gelangen. Die Hauptsache ist die Aussicht uns wieder zu  
 35 treffen, glücklicher Weise ist in Ansehung derselben unser Reiseplan nicht geändert, in etwa 10 Tagen sind wir wieder in Rom und bleiben dort bis Mitte Aprils nach den Osterfesttagen. Sollten Sie wieder alles Verhoffen dann noch nicht dort angekommen seyn so müßten Sie mir zulieb den kleinen Umweg über Venedig machen, wo wir in den ersten